

Graf und detto später dessen Sohn; Kontingents-Schuster: Joseph Bregenzer von Landegg im Tyrol anno 1788; Die Hufschmiede: Lengle und Wächter um 1550 ff. in Vaduz; Lehenspächter von Schupflehen: Müller Seifrid 1483 auf der Mühle im Schaanwald, ebendort 1743 Müller Nelli; — Erblichensbesitzer: Weinzirli 1700 auf dem Weinzirlihof zu Mauren — Wolfinger Weltin anno 1484 auf Schloßgütern in Balzers — Glarner 1584 in Mauren — Rassin in Mauren 1499 — Georg Grav in Mauren 1621 (siehe diese drei in Jahrbuch 1931 bei Maurergeschlechter!); dann brachten auch Pfarrherren und Kapläne ihre Brüder oder Verwandte mit hierher: z. B. Cooperator Gir die Niedhardt nach Trisen 1698; — mit Pfarrer Erni die Erni in Trisen anno 1652; — die Hoch in Trisen mit Pfarrer Hoch; — die in den ältesten Protokollbüchern erwähnten Juden in Mauren mögen vor Verfolgung hier Zuflucht gefunden haben; — vor der Pest flohen Leute in andere Gegenden — ebenso vor Krieg — andere kamen hierher durch Verwandte, die sie besuchten — andere wiederum als Handwerker: Müller Schwärzler, Hinterläß in Trisen 1808 — Schuster Hemiod in Balzers Hinterläß 1778 ff. — Maurer Ott am Trisnerberg 1792 — Wirt Lerch in Vaduz 1789 — Hirte Federer 1781 in Balzers — Zinngießer Sturn um 1660 in Schaan — Hafner Sieghardt von Aschach a. d. Donau um 1847 in Planken usw. (Eine lange Liste solcher Neubürger und Hinterläßen etc. stellte ich zusammen anhand der Rentamts-Rechnungen 1681 — 1840.)

Bei in alten Urkunden (besonders Pergamenten, Jahrbüchern und Protokollbüchern) erwähnten Geschlechtern ist oft noch nicht sicher festgestellt, ob es sich um eigentliche Bürger handle oder um sog. Ausburger der Stadt Feldkirch oder um eigentliche Fremde und nur vorübergehend sich hier aufhaltende Durchreisende oder um zeitweilig Bedienstete der Landesherren oder deren Angehörigen oder um Handwerker, die auf der Stör bald da, bald dort ihren Wohnsitz aufschlugen, wie es eben ihr Handwerk mit sich brachte oder um eigentlich fahrendes Volk und Bettler und Landläufer und Vagabunden und Zigeuner und fremde Soldaten, welche letztere nicht selten lebende Andenken hinterlassen haben. Ich habe, was besonders die Hinterläßen und Geduldeten («tollerati») und diese letzterwähnte große Gruppe anbelangt, in alten Protokollbüchern